

Faruk Arslan,

Sohn von Bahide Arslan (1992)

[English version below]

Meine Lieben, ich halte eigentlich nichts von Zettel und Stift, ich rede einfach aus dem Bauch raus und erzähle euch meine Gefühle. Mein Sohn, mein Bruder, meine Nichte, meine Freunde haben euch schon erzählt, was eigentlich los ist oder was wir eigentlich zu tun haben: Es ist so, 25 Jahre werden es jetzt am 23. November sein. Manchmal werde ich gefragt: „Wie fühlst du dich?“. Ich meine, diese Frage ist so hart, dass ich nicht darauf antworten kann. Weil ein Vater, der seine Tochter mit zehn Jahren verloren hat ... Über das Kind zu reden, ist nicht leicht für mich. Oder für meine Frau, oder für meinen Sohn. Ich glaube, wir alle zusammen versuchen, etwas Gutes zu bewirken. Da- mit meine ich, wie Esther Bejarano¹ gesagt hat, sie sei mit der Familie Arslan, so sage ich, wir werden deinen Weg nicht in Vergessenheit geraten lassen. Und Familie Arslan wird allen Müttern, die ihre Kinder verloren haben, beistehen und immer für sie da sein.

Es ist so, wir haben zwei tolle Gruppen. Die erste Gruppe ist der Freundeskreis,² eine riesig große Mannschaft, die haben so einen starken Rücken, so schnell kriegt man uns nicht kaputt. Und dann haben wir die Burak-Bektaş-Initiative, ihr seid toll. Danke, dass ihr uns so aufgenommen habt, wie eine Familie. Für mich ist es manchmal schwer, meine Gefühle zum Ausdruck zu bringen, aber mein Wunsch ist, jedem Menschen Liebe zu geben und zu zeigen, dass wir eigentlich zueinander gehören und nicht auseinander. Meine verstorbene Mutter hat mir gesagt, damals: „Mein Sohn, fühl dich wie zu Hause.“ Ich fühle mich auch wie zu Hause. Aber wenn sie das jetzt sehen würde, wäre sie, glaube ich, sehr, sehr traurig. Weil sie sich hier zu Hause gefühlt hat. So wie wir. Meine Mutter war eine starke Frau, wie mein Bruder erzählt hat. Sie hat Menschen geholfen, sie war für viele da. Jeder ist gekommen und hat sie um Rat gefragt: „Bahide, wie schaffe ich das oder das?“ Sie hat immer eine Lösung gefunden. Und ich glaube, wir Freunde,

¹ Esther Bejarano, Überlebende des KZ Auschwitz-Birkenau, hielt die Hauptrede der „Möllner Rede im Exil 2017“. Für ihre gesamte Rede siehe https://www.youtube.com/watch?v=327Kb0J4gkU&list=PLd7T1ZJigMPv_y5aVmArxmK-qPLOUXdNRT&index=2, aufgerufen am 20.8.2018. Für Faruk Arslans Nachrede siehe https://www.youtube.com/watch?v=Cm5z5GJE_bg&list=PLd7T1ZJigMPv_y5aVmArxmKqPLOUXdNRT&index=6, aufgerufen am 20.8.2019.

² Gemeint ist der Freundeskreis im Gedenken an die rassistischen Brandanschläge von Mölln 1992.

die wir hier sind, ich glaube, wir finden für diesen Weg, den wir hier gehen, auch eine Lösung. Und die Lösung heißt: Wir dürfen uns nicht auseinander dividieren lassen. Lasst uns mehr werden. Damit man unsere Schritte hört. Und dass sie sagen, was kommt da eigentlich an? Sie sollen Angst vor uns haben. Der Weg, den wir gehen, ist steinig. Aber diese Steine schaffen wir aus dem Weg.

Heute kam ein Journalist und fragte mich: „Warum ist die ‚Möllner Rede‘ dieses Jahr in Berlin, Herr Arslan?“ Sie ist nicht nur in Berlin. Sie wird in ganz Deutschland sein. Und in jeder Stadt, in die sie uns rufen, werden wir sein. Die „Möllner Rede“ bedeutet nicht Mölln, die „Möllner Rede“ bedeutet, dass sie alle Menschen hören müssen, oder hören sollten. Und sich Gedanken machen: „Was will die Familie uns erzählen?“ Oder: „Was will die Familie bewirken?“ Wir wollen nur bewirken, dass wir eine Familie sind. Lasst uns von niemandem auseinander bringen! Meine Lieben, wir dürfen nicht nur sagen Familie Arslan, Familie Bektaş, wir dürfen die anderen Menschen nicht vergessen. So wie Ramazan Avcı, wie Familie Taşköprü und alle, die verstorben sind. Für sie alle müssen wir aufstehen und sagen: „Wir sind mit euch und wir werden euren Weg wieder frei machen“. Das ist einer meiner größten Wünschen. Das meine Frau lacht.

Dass meine Tochter, mein Sohn lachen. Oder wir alle zusammen lachen. Diesen Weg, den schaffen wir, glaube ich. Und deswegen lasst euch von anderen Menschen nicht steuern. Geht diesen Weg, den ihr zur Zeit wirklich geht. Ein toller Weg. Ich sehe nur Helligkeit. Und nach hinten schaue ich gar nicht. Weil das so dunkel ist. Das Dunkle, das stört mich, das tut mir weh. Aber wenn ich in das Helle gehe und sehe, da sind tolle Menschen, so wie ihr, das erfreut mich. Vor euch zu sprechen und meine Gefühle zu erzählen. Ich glaube, meine Mutter wäre stolz auf meinen Sohn, sie wäre stolz auf die ganze Familie. Ich bin stolz, Bahide Arslans Sohn zu sein. Ich bin stolz, Ibrahim Arslans Vater zu sein, weil er ein klasse Junge ist. Er macht wirklich sehr, sehr gute Dinge. Er erzählt den Kindern, was passiert ist, was los ist. Das sollten wir alle machen. Reden wir mit unseren Kindern! Versuchen wir, sie aufzuklären! Aufklären heißt nicht, das Kind zu zwingen. Sprechen bewirkt viel. Lasst uns ein Freundeskreis sein, lasst uns wie eine Familie sein.

Faruk Arslan (Auszug aus seiner Nachrede zur „Möllner Rede im Exil“, 2017)

Das Foto entstand nahe des ehemaligen Wohnhauses der Familie Arslan in der Mühlenstraße in Mölln.

Faruk Arslan,

Son of Bahide Arslan (1992)

Dear ones, I don't really believe in paper and pencil. I'll just speak without notes and tell you my feelings. My son, my brother, my niece, my friends have already told you what is actually going on, or what we actually have to do. It's like this: it will be 25 years now on 23 November.

Sometimes I am asked: "How do you feel?" I mean, this question is so hard that I can't answer it. Because as a father who lost his daughter at the age of ten—talking about the child is not easy for me. Or for my wife, or for my son. I think we are trying to do something good together. By this I mean: as Esther Béjarano said she is with the Arslan family, so I say we will not let your story be forgotten.¹ And the Arslan family will help all mothers who have lost their children and will always be there for them.

The truth is, we have two great groups. The first group is Freundeskreis, a huge team.² They have such a strong backbone that we won't get broken very easily. And then we have the Burak Bektaş initiative. You are great. Thank you for taking us in

like a family. Sometimes it's hard for me to express my feelings, but my desire is to give love to every- one, and to show that we belong together and not apart. My late mother told me back then: "My son, make yourself at home." I do feel at home. But if she could see this now, I think she would be very, very sad. Because she felt at home here. Just like we did. My mother was a strong woman, as my brother told you. She helped people; she was there for them. Everyone came and asked her for advice: "Bahide, how can I do this or that?" She always found a solution. And I think we friends who are here—I think we will find a solution for the way we are going. And the solution is: we must not allow ourselves to be divided. Let us become even more, so that our stamping can be heard. And they will say, "What's going on here?" They should be afraid of us. The way we go is rocky. But we still get these stones out of the way.

Today a journalist came and asked me, "Why is the 'Möllner Rede' in Berlin this year, Mr. Arslan?" It is not only in Berlin. It

¹ Esther Béjarano, a survivor of Auschwitz-Birkenau concentration camp who gave the "Möllner Rede im Exil" in 2017. For her speech, see www.youtube.com/watch?v=327Kb0J4gkU&list=PLd7T1ZJigMPv_y5aVmArxmKqPLOUXdNRT&index=2, accessed 20.08.2018; for Faruk Arslan's speech, see www.youtube.com/watch?v=Cm5z5GJE_bg&list=PLd7T1ZJigMPv_y5aVmArxmKqPLOUXdNRT&index=6, accessed 20.08.2019.

² This is the Circle of Friends in Memory of the Racist Arson Attack in Mölln in 1992.

will be all over Germany. And we will be in every city that calls us. The “Möllner Rede” does not mean Mölln; the “Möllner Rede” means that all people have to hear, or should hear. And they should think about it: “What does the family want to tell us?” Or, “What does the family want to achieve?” We only want to aim to be a family. Let no one tear us apart! Who are they? Unfortunately they have come up. But I think we can get them down again.

And what I wanted to say as well: dear ones, we must not only talk of the Arslan family, or the Bektaş family; we must also not forget the other people, like Ramazan Avcı, like the Tasköprü family, and everyone who died. For them we should actually get up and say, “We are with you and we will clear your way again.” This is one of my greatest wishes: that my wife laughs. That my daughter, my son laugh. Or we all laugh together. This way we will make it, I think. And that’s why you don’t let other people steer you. Go the way that you are actually going at the moment. A great way. I only see brightness. And I don’t look back at all. Because it is so dark. The dark, that bothers me, that hurts me. But when I go into the light and see there are great people, like you, that pleases me. To talk in front of you and to express my feelings. I think my mother would be proud of my son. She would be proud of the whole family. I am proud to

be Bahide Arslan’s son. I am proud to be Ibrahim Arslan’s father, because he is a great boy. He does really very, very good things. He tells the children what happened and what’s going on. We should all do that. Let’s talk to our children! Let us try to enlighten them! Enlightenment does not mean forcing a child. Talking aims at a lot of things. Let us be like the Freundeskreis, let us be like a family.

Faruk Arslan (excerpt from his speech after the “Möllner Rede im Exil,” 2017)

The photo was taken near the former home of the Arslan family at Mühlenstrasse in Mölln.